

Reflexion zur Woche des Grundeinkommens (Stand 25. Nov. 2011)

I. Was kann man bei der „5. Internationalen Woche des Grundeinkommens (17. - 23. Sept. 2012)“ so machen wie diese Mal:

- Die Planung wieder gemeinsam rechtzeitig starten (ab Jänner 2012)
- Die gut „angekommenen“ Veranstaltungen aktualisiert wiederholen.
- Ankündigungen über die „5. Internationale Woche des Grundeinkommens“ in mehreren Kalendern aufnehmen lassen

II. Was kann man bei der „5. Internationalen Woche des Grundeinkommens (17. - 23. Sept. 2012)“ anders oder neu machen:

- Versuchen, „alle“ potentiellen „Veranstalter“ zum Mitmachen zu motivieren (z.B. „Aktive Arbeitslose“, „Kreativfabrik“...)
- Den Flyer für die „5. Internationale Woche des Grundeinkommens“ in einer Homepage sehr früh online stellen und dort dauernd aktualisieren. Am 1. Sept. 2012 eine einzige gedruckte Version (in genügend großer Stückzahl) herausgeben
- Mehr lokale- bzw. Bezirks-Zeitungen einbinden
- Die Zeitschrift „Augustin“ zeitgerecht einbinden
- BGE-Projekte mit Schülern („politische Bildung“) organisieren (ähnlich wie dieses Mal in Bruck an der Mur)
- Die „Wien-Zentrierung“ der Veranstaltungen sollte vermieden werden, und mehr dezentrale Veranstaltungen wären gewünscht
- Grundsätzlich die „emotionale Schiene“ mehr betonen
- Das von WÜST für das Rahmenprogramm des BIEN-Weltkongresses geplante Theaterstück (am 13. Sept. 2012) auch in Österreich aufführen
- Referenten des BIEN-Weltkongresses, der vom 14. - 16. Sept. 2012 stattfindet, rechtzeitig nach Österreich einladen
- bezüglich weiterer potentieller „Veranstalter“ soll auch MAK gefragt werden (Ilse Kleinschuster wird das machen)
- Alle Gebietsbetreuungsstellen in Wien sollen angesprochen werden
- Ein Zeitplan (mit Wochenraster) über alle Vorbereitungen mit Zuordnung der „Verantwortlichen“ soll erstellt werden
- bezüglich „emotionaler Schiene“ wurde z.B. ein Puppentheater vorgeschlagen
- Es sollen weitere Impro-Theater realisiert werden
- die Woche des Grundeinkommens soll bereits beim Volksstimmfest angekündigt werden (mit einem Info-Stand).
- Die Unis sollen verstärkt eingebunden werden (allerdings fällt die Woche des Grundeinkommens in die vorlesungsfreie Zeit).

III. Was kann man bis zur „5. Internationalen Woche des Grundeinkommens (17. - 23. Sept. 2012)“ unabhängig von dieser Woche Sinnvolles/Notwendiges machen:

- Franz Linsbauer führt Gespräche mit Volkshochschulen in Wien, um die BGE-Ausstellung auch nach der Woche des Grundeinkommens zu zeigen.
- BGE-Ausstellung auf Bahnhöfen
- ÖGB-Veranstaltung in Richtung kritische Literatur (parallel zu Buchpräsentationen)